

Eduard Mörike (1804-1875)

Meines Veters Brautfahrt

Freut er sich denn auch ein wenig, die künftige Braut zu begrüßen?

Aber wo bleibt er so lang? Sagt ihm, die Kutsche sei da! –

Droben im Bett noch liegt er, verdrießlich, und lieset in Schellers

Lexikon! Als ich ihn schalt, rief er halb grimmig: »Nun ja,

5 Gebt mir andere Strümpf! die haben Löcher – ach freilich

Eine Frau muß ins Haus, die mich von Fuß auf kuriert!«

(68 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap045.html>